



österreichische
naturschutz
jugend

onj
das magazin



Na, das sind vielleicht Früchtchen!



„Hoffentlich eine verzauberte Prinzessin!“



„Wer von euch ist denn jetzt Otto Waalkes?“



In dieser Ausgabe

| | |
|--|----|
| Samenverbreitung | 2 |
| önj-Sbg: Keltencamp | 4 |
| Naturerlebniscamp Hohe Tauern | 5 |
| Poster: 70 Jahre önj | 6 |
| Hotel Spechtschmiede | 8 |
| Naturerlebnistag in Koppl | 9 |
| önj-Neukirchen/OÖ: Ein „cooler“ Sommer | 10 |
| Piranhas an der Adria | 12 |
| Rätsel- und Sagenhaftes | 13 |



Viel Spaß beim Lesen wünscht euch euer Hubert Salzburger, Bundesredakteur



„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen . . .

... erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?“

Auch wenn dieser Spruch aus der Bibel im übertragenen Sinn gemeint ist, wörtlich genommen beschreibt er das Dilemma so manchen Botanikers, wenn er gewisse Pflanzen bestimmen will und nur die Blüten dafür zur Verfügung stehen. Denn für eine eindeutige Aussage ist das eine oder andere Mal die Frucht oder auch ein Same vonnöten. Da heißt es entweder raten - und das ist für ihn keine akzeptable Lösung - oder aber abwarten, bis aus der Blüte eine Frucht geworden ist. Für die Pflanze bedeutet das Fortpflanzung und Vermehrung. Letzteres geschieht durch eine erfolgreiche Verbreitung seiner Samen. Da die Pflanze nicht mobil ist, kann sie diese Aufgabe nicht selbst übernehmen und braucht dazu die Hilfe anderer. Das kann der Wind sein, oder aber auch ein Vogel oder ein Säugetier. Jedenfalls haben sich Pflanzen allerlei Tricks einfallen lassen, wie sie ihren Nachwuchs in eine sichere Zukunft entlassen können. Mehr dazu auf den beiden folgenden Seiten.

*

Ein anderer Gedanke kommt mir in den Sinn, wenn es heißt: *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.* Vor 70 Jahren wurde von Eberhard Stüber ein Bäumchen gepflanzt, das zu einem stattlichen Baum herangewachsen ist.

Der Baum breitete seine Äste in der Folge über alle Bundesländer aus und brachte Früchte der verschiedensten Art hervor - und tut das immer noch, wie man in dieser Ausgabe nachlesen kann! Gemeint ist mit diesem Baum natürlich die Österreichische Naturschutzjugend, die heuer 70 Jahre alt wird. Von Aufforstungsaktionen bis Zeltlager spannt sich der Bogen der Angebote, den die **önj** ihren Mitgliedern seither bietet. Es würde den Rahmen dieser Seite sprengen, alle aufzählen zu wollen. Vielleicht kann ich alles in drei Worten zusammenfassen: **erleben - forschen - schützen** Damit das alles glatt über die Bühne geht, braucht es engagierte GruppenleiterInnen&AusbilderInnen, die ihre Freizeit in den Dienst dieser guten Sache stellen und die nicht danach fragen, was es bringt, was es lohnt. Sie sorgen dafür, dass der Baum weiterhin gut gedeiht und Früchte trägt.

Und diese Früchte schmecken süß,

meint euer Redakteur Hubert



Propellerflug: Berg-Ahorn

Die Fruchtstand der Ahornarten zerfällt, jede Flugfrucht dreht sich wie ein Propeller. Die Sinkgeschwindigkeit wird dabei derart verringert, dass der Wind den Samen weit von der Mutterpflanze wegweht. Auch Eschen- und Ulmensamen reisen auf diese Weise.



Fallschirm: Haferwurz

Wesentlich weitere Entfernungen legen die Schirmflieger (Löwenzahn, Bocksbart u.a.m.) zurück. Sie sind Leichtgewichte und der Flugschirm ist im Vergleich zum Samen überdimensioniert. Der Same verankert sich am Boden mit Hilfe von Widerhaken.



Klettfrucht: Odermenning

Klettfrüchte (zB. Große Klette, Waldmeister, Echte Nelkenwurz) besitzen Widerhaken, mit denen sie sich an Fell oder Gefieder von Tiere anheften und irgendwann zer- und dann abfallen.



Fallfrucht: Stiel-Eiche

Fallfrüchte (zB. Eicheln, Kastanien) besitzen keine Flugvorrichtung, dafür aber sind sie vollgestopft mit Nährgewebe. Grund für Tiere, die Früchte zu sammeln. „Vergessene“ Samen beginnen im Frühjahr zu keimen.



Schüttelfrucht: Mohn

Schüttelfrüchte wie zB. der Mohn weisen Öffnungen auf, durch die die relativ kleinen Samen regelrecht ausgestreut werden, wenn der Wind die starren Fruchtstiele hin- und herbeutelt.



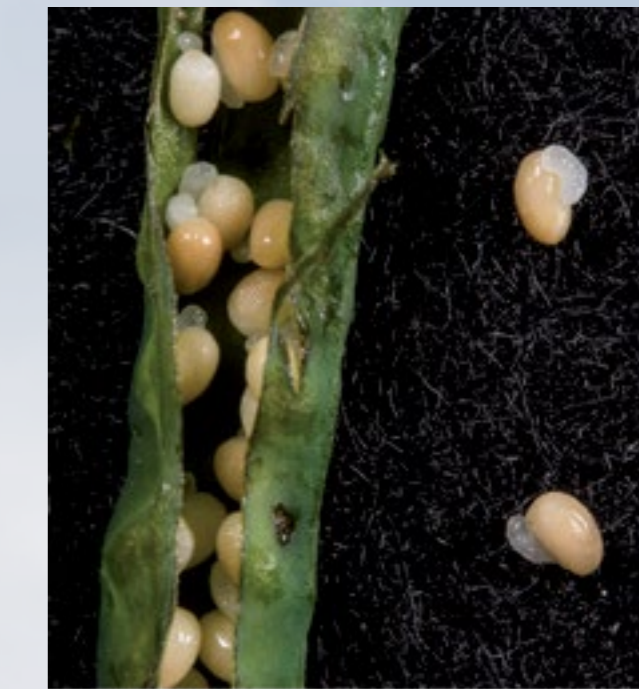
Schleuderfrucht: Drüsiges Springkraut

Meterweit schleudern Springkraut, Storchschnabel & Co. ihre Samen von sich, sobald sie berührt werden, zB. von Regentropfen oder von vorbeiziehenden Tieren, die den Schleudermechanismus auslösen.



Lockfrucht: Gemeiner Schneeball

Damit vor allem Vögel die Samenverbreitung übernehmen, muss man sie anlocken, das geschieht mit Glanz und Farbe. Rot bewährt sich dabei am besten, aber auch ein glänzendes Schwarz verspricht Erfolg.



Ameisenwanderer: Schöllkraut

Ameisenwanderer weisen am Samen ein Elaiosom auf, ein ölhaltiges Anhängel, das vor allem von Ameisen geschätzt wird. Um daran zu kommen, verschleppen sie die Samen bis in ihren Bau (zB. Veilchen u.a.)



Im August diesen Sommers haben wir erstmals ein Keltencamp durchgeführt. Mit viel Liebe zum Detail haben wir versucht die Kinder in die Welt der Kelten eintauchen zu lassen, dank unserer Näh-Fee Estella mit wunderbaren Kostümen. So konnten die Kinder in dieser Woche ihr eigenes Trink oder Blashorn herstellen, die alte Kunst des Brettchen Webens erlernen, Schmuck herstellen und sich in alten Spielen üben. Eine Wanderung zum Wasserfall der Plötz durfte dabei auch nicht fehlen, wo wir mutig im eiskalten Wasser hinter den Wasserfall schwammen. Am letzten Abend feierten wir das Keltensfest Lughnasad mit einem Festessen am Lagerfeuer, sowie gemeinschaftlichen Spielen.

Vielen Dank an alle Kinder und Betreuer, die diese Woche wieder zu einer unvergesslichen Erinnerung gemacht haben.

Kathleen Schwarzer



Naturerlebniscamp Hohe Tauern

Vom 23.07 bis 29.07 verbrachten 14 Jugendliche und ihre Betreuer eine wundervolle Woche in der Astenschmiede. Bei abwechslungsreichem Wetter konnten wir die Woche sehr bunt gestalten. Neben vielen Gruppenspielen, verteilt über die ganze Woche, haben wir auch einiges unternommen. Gleich am ersten Tag ging es für einen Teil der Kinder hinauf zum Neubau auf 2175m Höhe. Wir badeten im Rauriser Urquell See, pflückten jede Menge Heidelbeeren und machten uns dann sehr gute Heidelbeerdatschis. Am Mittwoch wanderten wir ins Krumltal, das sogenannte Tal der Geier. Wir sahen Gänsegeier, Falken und Bussarde aus nächster Nähe und fanden den giftigen Eisenhut, den nun wirklich jeder von uns kennt und meidet. Nach einer Stärkung in der Almhütte ging es zurück und auch ein sehr starker Regenguss während unseres Rückweges konnte unserer guten Stimmung nichts anhaben. Höhepunkt der Woche war ein Outdoorspiel, wo alle Betreuer in Rollen schlüpften und sich verkleideten. Jede Gruppe war ca. 1 h um unsere Hütte unterwegs um einen Fluch zu brechen, dabei mussten sie sich vor dem Ork in Acht nehmen. Nur so viel sei verraten, alle drei Teams konnten den Fluch am Ende brechen und für das schnellste Team gab es einen Preis. Am letzten Abend gab es noch den bunten Abend, welcher dank genialem Improvisationstheater ein weiteres Highlight war. Am letzten Tag waren wir sehr schnell beim Hütte putzen, so dass sich für alle noch ein Besuch am Goldwaschplatz ausging und alle schwer mit Gold bepackt heimfuhren.

Kathleen Schwarzer





70 Jahre



1952 - 2022

Wir, die **önj**-Thalgau, waren vom 25.06.-26.06.2022 in der Spechtenschmiede in Koppl. Als wir ankamen suchten wir uns ein Zimmer aus, in dem wir die Nacht verbrachten.

Das Frühstück wurde von Nora, Sarah und unseren Betreuern zubereitet. Es gab leckeres Gemüse, selbstgemachten Frischkäse von Julias Mama, Nutella und selbstgemachte Marmeladen. Nach ungefähr einer Stunde waren wir fertig und Kathleen die Gruppenleiterin von Wolffox zeigte uns eine PowerPoint-Präsentation von den ganzen 4 Jahren Wolffox. Wir konnten uns gar nicht mehr an alles erinnern was wir schon alles gemeinsam erlebt haben. Nach dem Foto-Schauen bekamen wir T-Shirts, wo ein Wolffox draufgedruckt ist. Jetzt hatten wir 2 Stunden Freizeit. Danach spielten wir alle gemeinsam „Geheimauftrag“, jeder muss seinen Namen auf einen Zettel schreiben und auf einen Haufen legen, der Haufen wird gemischt und jeder zieht einen Zettel, jetzt muss man den fangen dessen Namen auf dem Zettel steht, zieht man sich selbst, hat man automatisch gewonnen. Nach dem Spielen im Wald konnte man sich aussuchen, ob man nass oder trockenfilzen will. Man konnte aber auch die Fahnen für den Bauernherbst gestalten oder weiter im Wald spielen.

Am Abend gingen wir zur Grillstelle und bereiteten alles zum Grillen vor. Es gab Würstel, Stockbrot, Erdäpfel und eine selbstgemachte Grillsoße. Zur Nachspeise gab es Pringles, Marshmallows und gegrillte Bananen mit Schokolade drin. Als es dunkel wurde, spielten wir Verstecken und Werwolf. Danach sahen wir uns den Sternenhimmel an. Bald darauf gingen wir ins Bett. Als wir am nächsten Tag aufwachten, zogen wir uns an und frühstückten.

Dann gingen wir in den Wald und mussten alle über die „Hürde“ Theo steigen. Wir machten eine Bachexkursion und spazierten zur Hütte zurück. Wir packten unsere Sachen zusammen, räumten die Hütte auf.

Es war ein sehr cooler und lustiger Ausflug.

Nora Egger & Alena Haslacher



Ein wesentliches Merkmal der Natur ist ihre ständige Veränderung und Verwandlung:
Die Jahreszeiten wechseln, aus Blüten werden Früchte, aus Raupen Schmetterlinge, aus Kaulquappen Frösche und aus wasserbewohnenden Larven werden Libellen!



Am 12.6. bei der schmiede haben wir uns Spechten-beim Naturer-lebnistag auf die Suche nach diesen spannenden Entwicklungen und Metamorphosen gemacht. Vormittags gab es drei Exkursionen für Groß und Klein, die den verschiedensten Interessen gerecht wurden.

Martina Berger führte uns durch den Ort und wir erfuhren, wie sich dieser im Laufe der Jahrhunderte verändert hat. Edith Amberger lud zur Entdeckungsreise für die ganze Familie ein, bei der es neben Köcherfliegenlarven und einem riesigen Dachsbauch auch die Entstehung neuer Lebensräume aus alten Baumstämmen zu bestaunen gab.



So konnte man die Larven Wasser-Tümpel unter die Lupe nehmen und sich fragen, wie diese einmal als Erwachsene aussehen werden. Wir erfuhren, wie aus der Laubstreu wieder neue Erde entsteht und staunten über das vielfältige Bodenleben.



Unsere spannenden Quizze, bei denen man die Larven und Puppen den richtigen adulten Tieren zuordnen oder herausfinden musste, aus welchem Samen einmal welche Pflanze entsteht, brachten sogar manchen Erwachsenen ins Grübeln.

Wer eine ausforde-hat, zeigte wie weit er oder sie in die Vergangenheit zurückspringen kann, vielleicht sogar bis zu den Dinosauriern.

Zweimal am Nachmittag konnte man mit Hubert Salzburger im Rahmen des Projekts „Aufblühen“ auf sportliche Her-rung gesucht beim Zeitstrahl, botanische Entdeckungs-tour gehen und viele spannende Geschichten über die gefundenen Pflanzen und deren Entwicklung erfahren.

Alle kreativen Kinder tobten sich bei der Bastelstation beim Raupen-, Libellen- und Fröschebasteln ordentlich aus.



önj-Neukirchen/Vöckla: Echt coole Sommererlebnisse

Erlebnis 1: Wald

Spannende Stunden zwischen Tanne, Fichte, Ahorn, Buche und Faulbaum . . .

Dieses Jahr kamen wieder viele kleine Forscher und Entdecker zu unserem **önj**-Forscherstützpunkt, um den Lebensraum Wald kennen zu lernen. Mit Becherlupe und Bestimmungsbuch ging es unter Anleitung unserer **önj**-Jugend auf Insektenuche. Natürlich durften die Kinder auch wieder ihren Mut auf die Probe stellen und mit verbundenen Augen dem geheimnisvollen Pfad folgen. Nachdem bei einer „Safari“ Waldbewohner wie Fichtenkreuzschnabel, Kuckuck, Dachs, Fuchs & Co gesucht wurden, konnten beim Gestalten von Baumgeistern und Waldwichteln alle ihre Kreativität mit Naturmaterialien ausleben.



Erlebnis 3: Gebirge

Gemeinschaft, Kreativität, Spiel und Spaß in der Natur

Eine tolle Woche verbrachten 55 Kinder und Jugendliche der **önj** gemeinsam mit Betreuern im August in den Salzburger Bergen. Nach der Anreise mit dem Zug ging es gleich zu einer Wanderung durch den Wald und zu einem Baumparcour, hier konnte der Wald aus einer neuen Perspektive – auf Augenhöhe mit den Baumbewohnern - erkundet werden.

Ein echtes Abenteuer war unsere Fluss-Erlebnisfahrt auf der Salzach – vom Wasser aus konnten Wasseramseln und andere Vögel beobachtet werden, dabei spürten alle die gewaltige Kraft des Flusses und konnten verschiedene Bereiche, wie Prallhang und Gleithang kennen lernen.

Rund um unsere Unterkunft wurden von den Kindern Insekten, Pflanzen und Steine gesammelt und bestimmt. Natürlich kamen auch Gemeinschaft und Spaß nicht zu kurz – bei verschiedenen Kennenlernspielen, Ballspielen, der Disconight und beim Basteln hatten alle viel Spaß.



Erlebnis 2: Wasser

Fische, Krebse, Köcherfliegen

Wo lässt sich an einem heißen Sommertag die Natur besser erforschen als an einem kühlen Bach und Fluss? Wir sind den Geheimnissen der Fließgewässer auf den Grund gegangen und waren erstaunt, was da alles zwischen unseren Füßen im kalten Wasser unterwegs war. Mit Kescher, Becherlupe, Mikroskop und Bestimmungslisten konnten wir die Tiere einfangen, beobachten und bestimmen.

Natürlich durften auch ein gemütliches Picknick und Strömungsschwimmen in der Vöckla nicht fehlen.





önj-Salzburg:

Am 28. 8. trafen wir, die Piranhas, uns um mit dem Nachtzug nach Kroatien zu fahren. Nach einigen Komplikationen hatte endlich jeder einen Sitzplatz und die Reise konnte beginnen.

In Rijeka angekommen, schleppten wir unser Gepäck durch die Stadt zur Bushaltestelle. Dann ging es mit dem Bus zur Fähre und übers Meer auf die Insel Cres. Am Nachmittag erreichten wir den Ort Osor, wo wir unsere Zelte am Campingplatz aufbauten. Eine erste Runde im Meer schwimmen durfte natürlich auch nicht fehlen.

Im Laufe der Woche entdeckten wir beim Schnorcheln neben Seeigeln und Seegurken auch einige Seesterne, Seespinnen, und zur Überraschung aller begegneten wir bereits am zweiten Tag einem Oktopus.

Am Mittwoch ging es für uns auf eine Delfin-Tour, mit finanzieller Unterstützung von Rotary Seekirchen, die uns die Möglichkeit gab, Delfine aus 20 m Entfernung zu betrachten. Nach einem kurzen Vortrag über die Tiere im Museum „Blaue Welt“ in Mali Lošinj machten wir auf der Rückfahrt einen kurzen Halt, wo wir an Bord gegrillte Fische aßen.

Bei einer Gruppendiskussion sprachen wir über die Vor- und Nachteile von solchen Delfin-Touren, über die Verschmutzung der Meere und Wege, wie man den Meeren helfen kann. Im Anschluss daran setzten wir einen unserer Lösungsvorschläge direkt in die Tat um und sammelten am Strand und in der Umgebung Müll, den wir dann richtig entsorgten.

Bei einer kleinen Wanderung an der Küste stießen wir auf ein totes Wildschwein und entdeckten beim Schnorcheln ein kleines Schiffswrack.

Um mehr über einige Lebewesen der Meere zu erfahren, stellten wir als Kleingruppen verschiedene Tiere in kurzen, kreativen Präsentationen vor, vermutlich hörte uns der gesamte Campingplatz lachen.

Die Abende verbrachten wir meistens am Strand oder in einer kleinen Ruine neben dem Campingplatz, wo wir quatschten, spielten oder einfach nur die Sterne

Piranhas an der Adria



beobachten. Viel neigte sich un-Kroatien dem Ende zu. Unser letzter Tag am Meer wurde mit einem kleinen Wettbewerb begonnen. Am Nachmittag räumten wir unser Zeltlager auf, packten unsere sieben Zwetschgen zurück in die Rucksäcke und Koffer und bereiteten uns auf die Abreise vor. Am Abend ging ein kleiner Teil von uns noch im Sonnenuntergang Klippenspringen, während die meisten am Campingplatz ein letztes Volleyball-Match spielten.

Am nächsten Morgen läuteten die Wecker bereits um 5 Uhr, im Dunklen wurden die Zelte fertig abgebaut und unsere Heimreise begann. Zuerst mit dem Taxi zur Personenfähre, dann übers Meer nach Rijeka und mit drei Zügen zurück nach Österreich. In den Zügen tobten wir uns noch einmal kreativ mit Kinderschminkfarben und Henna-Tattoos aus, bevor wir uns voneinander verabschieden mussten und eine wunderschöne, unvergessliche Woche zu Ende ging.







Judith Huemer



Raupe des Wolfsmilchschwärmers

Wie heißen die Vögel mit vollem Namen?

In jedem Namen hat sich eine Baumart versteckt, schreib diese zur Vogelgattung dazu!

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
|  | KREUZ-SCHNABEL |  | HÄHER |  | ZEISIG |
| FINK |  | HUHN |  | DROSSEL |  |



Der Teufel und die Eiche

Ein armer Bauer, dem die Schulden über den Kopf zu wachsen drohten, ließ sich mit dem Teufel auf einen Handel ein. Der Leibhaftige versprach ihm einen Schatz, wenn er dafür dessen Seele bekäme. Kilian, so der Name des Bauern - willigte ein unter der Bedingung, dass der Teufel ihn erst holen dürfe, wenn keine Blätter mehr auf der Eiche vor seiner Hütte vorhanden wären. Dem Teufel war es recht, denn bis zum Herbst wollte er gerne warten. Der Vertrag wurde aufgesetzt und mit Kilians Blut unterzeichnet.

Kilian konnte mit dem Goldschatz nicht nur seine Schulden tilgen; bald stand eine stattliches, neues Haus anstelle der alten Hütte. Frühling und Sommer zogen durchs Land und der Herbst färbte schon die Blätter. Da erschien nun täglich der Teufel am Hof des Kilian, um nachzusehen, ob die Eiche nun endlich ohne Blätter dastand. Diese verfärbten sich zwar ebenfalls, aber sie dachten nicht daran abzufallen.

Auch der kalte Winter konnte daran nichts ändern, die Blätter blieben am Baum. Als sie im Frühling schließlich doch abfielen, waren bereits die neuen, jungen Blätter am Baum erschienen. Das wiederholte sich nun Jahr für Jahr und dem Teufel wurde klar, dass er von Kilian ordentlich hereingelegt worden war.

Wütend zerfetzte er mit seinen Krallen die Blätter und die Rinde, bevor er unter Schwefelgestank zur Hölle fuhr. Die Striemen seiner Krallen jedoch sind heute noch am Stamm der Eiche deutlich zu erkennen.



Wer mag denn keine nassen Füße? Auflösung aus Heft 2022/2:

Frauenschuh, Enzian und Gänseblümchen



Irgendwann vor vielen Jahren: Eberhard Stüber

IMPRESSUM

önj • das Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend
31. Jahrgang / Heft 3 / 2022
Herausgeber und Eigentümer:
Österreichische Naturschutzjugend
5020 Salzburg
www.naturschutzjugend.at
Redaktion: Hubert Salzburger

Satz, Layout und für den Inhalt verantwortlich: Hubert Salzburger
6233 Kramsach
h.salzburger@vonet.at
Druck und Belichtungsstudio:
Gutenberg-Werbering, 4021 Linz
Auflage: 4.000 Stk.

Das önj-Magazin erscheint 4 x jährlich und ist die Vereinszeitschrift der Österreichischen Naturschutzjugend (**önj**). Sie informiert über Vereinsaktivitäten und befasst sich mit Themen aus dem Natur- und Umweltschutzbereich, der Wissenschaft und der Jugendarbeit. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Gefördert durch:

 **Bundeskanzleramt**

Bildnachweise:

SALZBURGER, H.: U2, U4, S. 1, 2, 3, 13
önj-Archiv: U1, S. 4, 5, 6/7, 8, 9, 10, 11, 12

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53401-2209-1018

gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“
des österreichischen
Umweltzeichens,
Gutenberg-Werbering GmbH, UWNr. 844



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_A3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die önj - Mitteilungsblatt der Österreichischen Naturschutzjugend 1-9](#)